

Newsletter

Nr. 5, April 2009

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Termine	
1.1 Termine des Projekts Qualitätsmanagement	3
1.2 Termine der Hochschulrektorenkonferenz	3
1.3 Andere Termine	3
2. Meldungen	
2.1 AQA-Tagung 2009 – Aufruf zu Beiträgen	5
2.2 Neuigkeiten aus dem Verbund Norddeutscher Universitäten	5
2.3 Euro-Ages Projekt gestartet	6
2.4 Akkreditierungsrat kommt zur konstituierenden Sitzung der aktuellen Amtsperiode zusammen	6
2.5 Akkreditierungsrat reakkreditiert die AHPGS	7
2.6 EUR-ACE SPREAD Projekt – Ausweitung des EUR-ACE Systems	7
2.7 Konjunkturpaket II: Infrastrukturmaßnahmen für Hochschulen	8
2.8 KMK-Präsident begrüßt Bundesrat-Entscheidung für Konjunkturpaket II	8
2.9 Gründung des Europäischen Informatiknetzwerks EQANIE e.V.	8
3. Aktuelles	
3.1 EUA elects new board	9
3.2 HRK-Präsidentin Wintermantel in den EUA-Vorstand gewählt	10
3.3 EUA: European university leaders underline the key role of universities during economic downturn	10

3.4	Personelle Veränderungen beim Projekt Qm	11
3.5	Call for papers: Fourth European Quality Assurance Forum in Copenhagen, Denmark	11
3.6	Durchbruch bei der Zulassung – Vorschlag der HRK wird umgesetzt	12
4.	Bundesländer	
4.1	Studiengänge und Hochschulprojekte ausgewählt für Exzellenzpreis Studium und Lehre Rheinland-Pfalz	13
5.	Tagungsberichte	
5.1	10. Jahrestagung des Arbeitskreises „Evaluation und Qualitätssicherung an Berliner und Brandenburger Hochschulen	14
5.2	HRK: Quality Assurance in South Eastern Europe	15
6.	Publikationshinweise	
6.1	Aktuelle Literatur und Studien zum Thema Qualität an Hochschulen	16
6.2	Durchlässigkeit gestalten! Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung – ANKOM	16
6.3	KWB-Studiengänge begleiten und bewerten	17
6.4	CHE: Studie zu Erfahrungen mit „Joint Degrees“	17
6.5	„die hochschule“ zur Entwicklung privater Hochschulen	18
6.6	Wissenschaftlicher Nachwuchs, zukünftige Lehrer und Qualitätsmanagement an Hochschulen	18
6.7	HoF: Studie zu den Konsequenzen der Bologna-Reformen für die studentische Praxis	18
6.8	HoF: Zwischenbilanz zur Studienstrukturreform in Deutschland erschienen	19
6.9	HoF: Neue Personalkategorien mit Schwerpunkt Lehre im Bundestrend	19
6.10	EUA: Trends in Quality Assurance	20
7.	Schlusspunkt	20
8.	Impressum	21

- 25./26. Mai 2009
CHE-Konferenz „Vielfältige Exzellenz“,
Berlin
[weitere Informationen](#)
28. Mai 2009
IHF: „Hochschulabsolventen im Wettbewerb:
Studienqualität – Berufseinstieg – Profilbildung“
[weitere Informationen](#)
16. Juni 2009
Fachtagung des BMBF, durchgeführt vom CHE:
„Instrumente zur Karriereförderung im
Wissenschaftsmanagement – Nationale und
internationale Modelle“
[weitere Informationen](#)
23. – 26. August 2009
Jahreskonferenz der European Higher
Education Society (EAIR), „Quality Culture:
Looking beyond the current models?“,
Vilnius, Litauen
[weitere Informationen](#)
22. September 2009
AQA: 4. Jahrestagung zum Thema „Mobilität,
Durchlässigkeit und Qualität“,
Wien
[weitere Informationen](#)
- 24./25. September 2009
CHE-Workshop „Aufbau und Auditierung von
Qualitätsmanagement-Systemen“,
Bielefeld
[weitere Informationen](#)
- 8./9. Oktober 2009
ASIIN-Jahrestagung,
Stuttgart
weitere Informationen in Kürze [hier](#)
19. – 21. November 2009
Fourth European Quality Assurance Forum
Creativity and Diversity – Challenges for Quality
Assurance beyond 2010,
Kopenhagen, Dänemark
[Call for papers](#)
[weitere Informationen](#)

2. Meldungen

2.1 AQA-Tagung 2009 – Aufruf zu Beiträgen

„Mobilität, Durchlässigkeit und Qualität“

Die AQA veranstaltet am 22. September 2009 in Wien ihre 4. Jahrestagung zum Thema „Mobilität, Durchlässigkeit und Qualität“. In Plenarvorträgen, Foren und Podiumsdiskussion beleuchtet unsere diesjährige Tagung das Themenfeld Bologna und Qualitätssicherung.

Dieses Jahr möchten wir Sie zur Einreichung von Tagungsbeiträgen (Praxisbeispiele, Studien und Analysen) zu sechs verschiedenen Themenbereichen einladen. Die ausgewählten Beiträge werden in Veranstaltungsforen präsentiert und in einem Tagungsband veröffentlicht.

Nähere Informationen finden Sie unter <http://www.aqa.ac.at> gleich auf der Startseite unter Top-Terminen (Einreichfrist: 29. Mai 2009). Wir bitten Sie, die Information auch an Interessierte Ihrer oder anderer Institutionen weiterzuleiten.

Quelle: Österreichische Qualitätssicherungsagentur

2.2 Neuigkeiten aus dem Verbund Norddeutscher Universitäten

24. März 2009

Der Sprecher des Verbundes, Prof. Dr. Wilfried Müller, Rektor der Universität Bremen und Vizepräsident der Hochschulrektorenkonferenz, wurde am 16. Januar 2009 von seinen Kolleginnen und Kollegen für drei weitere Jahre als Sprecher gewählt.

Die Geschäftsstelle wird ab dem 1. April 2009 in die Universität Bremen umziehen. Dr. Karin Fischer-Bluhm scheidet zum 1. Februar als Geschäftsführerin aus, sie steht dem Verbund aber weiter als Beauftragte für Projekte zur Verfügung. Margot Kröger, Koordinatorin der Lehrkooperation der Universitäten Bremen-Oldenburg, führt die Geschäfte ab dem 1.4.2009 übergangsweise bis zur Neubesetzung der Geschäftsstelle.

In der Evaluation des Studienfaches Jura wird am 23./24. April 2009 die Auswertende Konferenz durchgeführt. Die Konzepte für ein Qualitätsmanagement auf Fachbereichs- bzw. Fakultätsebene, die von den Studienfächern Wirtschaftswissenschaften als Pilotprojekte entwickelt und erprobt werden, werden Ende des Sommersemesters begutachtet. Im Projekt „SelfAssessment für Studieninteressierte“ wird künftig die Universität Hannover gleichberechtigt mit den Universitäten im Nordverbund die Evaluation und die Weiterentwicklung der Selbsttests betreiben.

Ansprechpartnerin: Margot Kröger, margot.kroeger@uni-oldenburg.de

Quelle: Verbund Norddeutscher Universitäten

2.3 Euro-Ages Projekt gestartet

23. März 2009

Euro-Ages knüpft an die EUR-ACE Initiative im Bereich der Ingenieurwissenschaften sowie an das Projekt Euro-Inf für die Informatik an und soll einen weiteren Schritt in der Reform des Europäischen Hochschulraums im Zuge des Bologna-Prozesses darstellen. Es zielt auf die Erarbeitung einer fachspezifischen Ausprägung des europäischen Hochschulrahmenwerks für die erste und zweite Stufe der Hochschulbildung im Bereich der Geologie. Diese soll so weit wie möglich vorhandene nationale fachspezifische Standards und Qualitätssicherungskriterien widerspiegeln und so eine Grundlage für die gegenseitige transnationale Anerkennung von Abschlüssen bilden. Das Euro-Ages Projekt wird von der Europäischen Kommission im Rahmen des Lifelong Learning-Programms mit Fördergeldern unterstützt.

Dort, wo bislang keine inhaltlich-spezifische Qualitätssicherung von Geologiestudiengängen stattfindet, soll Euro-Ages eine Orientierungshilfe für die Entwicklung von (Akkreditierungs-) Standards und den Aufbau eines Orientierungssystems bieten. Insgesamt soll damit nicht nur die Qualität der Geologieausbildung verbessert, sondern auch die Mobilität von Studierenden innerhalb der Bologna-Staaten gefördert werden.

Partner des von der ASIIN Consult GmbH geführten Projekts sind der Verband der Europäischen Geologengesellschaften (EFG), die Ungarische Geologische Gesellschaft (MFT), der Spanische Verband der Geologen (ICOG) sowie der Verband schwedischer Naturwissenschaftler (SACO).

Das Projekt ist vor wenigen Wochen in Brüssel gestartet und eine Erhebung des aktuellen Stands der Entwicklung von Learning Outcomes in Europa wurde bereits in Angriff genommen.

Weitere Informationen auch auf den seit Anfang März verfügbaren Seiten der ASIIN Consult, www.asiin-consult.de.

Quelle: ASIIN Consult

2.4 Akkreditierungsrat kommt zur konstituierenden Sitzung der neuen Amtsperiode zusammen

17. März 2009

Am 3. März 2009 kam der Akkreditierungsrat in Berlin zu seiner ersten Sitzung der neuen, vierjährigen Amtsperiode zusammen. Neben den von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz wieder bestellten Mitgliedern gehören dem Akkreditierungsrat als neue Mitglieder an: die Präsidentin der Fachhochschule Münster, Professor Dr. Ute von Lojewski, ihr Lübecker Amtskollege Professor Dr. Stefan Bartels, als internationale Vertreter Professor Dr. Andrea Schenker-Wicki von der Universität Zürich und Dr. Sijbolt Noorda von der Association of Universities in the Netherlands (vereniging van universiteiten- VSNU), Frau Dr. Regina Görner vom IG-Metall Bundesvorstand als Vertreterin der Berufspraxis und Herr Moritz Maikämper von der BTU Cottbus als studentisches Mitglied.

Als erste Amtshandlung bestätigten die Mitglieder des Rates ihre Leitung, indem der Jenaer Romanist Professor Dr. Reinhold R. Grimm als Vorsitzender und der Thüringer Staatssekretär Professor Dr. Prof. Walter Bauer-Wabnegg als Stellvertretender Vorsitzender einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden. Anlässlich seiner Wahl erklärte der Vorsitzende, der Schwerpunkt in der Arbeit der kommenden beiden Jahre werde vor allem in der begleitenden Evaluierung der ersten Verfahren der Systemakkreditierung und der Vereinfachung der Akkreditierungsregeln liegen.

Des Weiteren werde sich der Akkreditierungsrat intensiv mit dem Verhältnis von Beratung und Akkreditierung und den Erfordernissen der Akkreditierung internationaler Studiengänge (joint, double und multiple degrees) befassen.

Die vollständige Liste der Mitglieder des Akkreditierungsrats finden Sie [hier](#).

Quelle: Akkreditierungsrat

2.5 Akkreditierungsrat reakkreditiert die AHPGS

17. März 2009

Nach der turnusgemäßen Begutachtung der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Heilpädagogik, Pflege, Gesundheit und Soziale Arbeit e.V. (AHPGS) kam der Akkreditierungsrat zu dem Ergebnis, dass die Agentur die Kriterien des Akkreditierungsrates erfüllt und reakkreditierte sie unter wenigen Auflagen. Die AHPGS ist somit für weitere fünf Jahre berechtigt, Verfahren der Programmakkreditierung und der Systemakkreditierung durchzuführen und das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu vergeben.

Quelle: Akkreditierungsrat

2.6 EUR-ACE SPREAD Projekt – Ausweitung des EUR-ACE Systems

Die Ausweitung des EUR-ACE® Systems zur Vergabe eines internationalen Qualitätslabels für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge des ersten und des zweiten Zyklus steht im Vordergrund eines neuen Projekts EUR-ACE SPREAD, welches von der EU im Rahmen des Life Long Learning Programms gefördert wird. Projektpartner aus sechs verschiedenen EU-Ländern sowie europaweite Ingenieurorganisation haben sich dem Ziel verschrieben, die Bedeutung des EUR-ACE® Labels als Qualitätsmerkmal für den Einstieg in den Beruf zu hervorzuheben sowie weitere Länder in das System einzubinden.

Erstes Projektergebnis ist die Autorisierung der türkischen Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften (MÜDEK) zur Verleihung des EUR-ACE® Labels an Bachelorstudiengänge. Somit sind mittlerweile Agenturen aus sieben Ländern zur Vergabe des Labels berechtigt. Nächstes Ziel ist die Einführung des EUR-ACE® Systems in Rumänien, Litauen, Italien und der Schweiz. Dazu sollen im Rahmen des EUR-ACE SPREAD Projekts die Kriterien und Verfahrensgrundsätze der interessierten Agenturen auf Ihre Kompatibilität mit den EUR-ACE Framework Standards hin überprüft oder die Länder beim Aufbau neuer Agenturen unterstützt werden.

Interessierte Hochschulen, die das EUR-ACE® Label für ihre ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge beantragen möchten, können dies auf dem ASIIN-Formular zur Akkreditierungsanfrage angeben. Weitere Informationen finden sich auf der ASIIN Homepage unter „Internationales“ (www.asiin.de) oder auf der Homepage der ENAEE (www.enaee.eu).

Die Organisationsstruktur des European Network for Accreditation of Engineering Education (ENAEE), der Besitzerin des EUR-ACE Labels, wurde durch die Wahl von zwei Vizepräsidenten gestärkt. Neue Vizepräsidenten sind Prof. Sebastiao Foyo de Azevedo (Ordem dos Engenheiros, Portugal) sowie Dr. Iring Wasser (ASIIN e.V.). Aufgabe der Vizepräsidenten sind unter anderem die Repräsentation des Netzwerks nach außen sowie die Einbindung von weiteren Interessenträgern.

Quelle: ASIIN e.V.

2.7 Konjunkturpaket II: Infrastrukturmaßnahmen für Hochschulen

20. Februar 2009

Prof. Dr. Margret Wintermantel, Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), sagte in Berlin:

„Nachdem das Konjunkturpaket II nun verabschiedet ist, werden die Hochschulen alles daran setzen, die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen zügig zu realisieren.“

Der in den letzten Jahrzehnten angewachsene Rückstau an notwendigen Renovierungsarbeiten ist immens. Immerhin sollen durch das Investitionsprogramm nun einige der dringlichsten Maßnahmen ermöglicht werden. Umso kritischer werden die Hochschulen die Umsetzung in den Ländern beobachten.

Der Effekt des Konjunkturpakets für Hochschulen und Wirtschaft darf auf keinen Fall dadurch geschmälert werden, dass Landesmittel reduziert werden, die zuvor bereits für Baumaßnahmen eingeplant worden sind.“

Quelle: Hochschulrektorenkonferenz

2.8 KMK-Präsident begrüßt Bundesrats-Entscheidung für Konjunkturpaket II

20. Februar 2009

„Nachhaltiger als in Bildung kann nicht investiert werden“, so der Präsident der Kultusministerkonferenz Henry Tesch anlässlich der Verabschiedung des Konjunkturpaketes II durch den Bundesrat.

Er begrüßte insbesondere, dass in diesem Konjunkturprogramm 65 Prozent der Investitionsmittel dem Bildungsbereich vorbehalten sind, die nun den Ländern zusätzlich zu ihren Vorhaben zur Verfügung stehen. „Jetzt kommt es darauf an, diese Mittel für Kindergärten, Schulen und Hochschulen mit dem größtmöglichen Effekt einzusetzen. Bessere Lern-, Lehr- und Forschungsbedingungen befördern die Bildungsqualität und die Motivation der Lernenden und Lehrenden.“

Der KMK-Präsident versicherte, dass die Kultusminister aller Länder bei der Entscheidung über Investitionsvorhaben als zuverlässige Partner bei der Beurteilung über die Nachhaltigkeit der einzelnen Projekte zur Seite stehen und dabei schnell und unbürokratisch handeln werden.

Für öffentliche Investitionen stellt der Bund insgesamt 16,9 Milliarden Euro bereit. Davon sind zehn Milliarden Euro für Investitionen in Bildung und Infrastruktur in Ländern und Gemeinden vorgesehen.

Quelle: Kultusministerkonferenz

2.9 Gründung des Europäischen Informatiknetzwerks EQANIE e.V.

Im Januar 2009 fand in den Räumen der Akkreditierungsagentur ASIIN e.V. in Düsseldorf die Gründungsversammlung für das European Quality Assurance Network for Informatics Education (EQANIE) e.V. statt. Der gemeinnützige Verein besteht zum Zeitpunkt der Gründung aus 10 Mitgliedern aus verschiedenen europäischen Ländern, darunter Vertreter von Hochschulen, der Berufspraxis und von Organisationen aus dem Bereich der Qualitätssicherung bzw.

Akkreditierung. Präsident des Vereines ist Prof. Dr. Hans-Ulrich Heiß (Informatics Europe), Vize-Präsident Dr. Iring Wasser (ASIIN e.V.). Im Vorstand vertreten sind zudem noch der Council of European Professional Informatics Societies (CEPIS), die Societe des Enseignants Chercheur en Informatique de France (SPECIF), die British Computer Society (BCS), die Gruppo di Informatica (GRIN) und der Fachbereichstag Informatik (FBTI).

Der Verein EQANIE steht in der Nachfolge des von der EU-Kommission geförderten „European Informatics“-Projektes („Euro-Inf“), in dessen Rahmen in den vergangenen drei Jahren europaweite Rahmenstandards und Akkreditierungskriterien für Bachelor- und Masterstudiengänge aus dem Bereich Informatik erarbeitet wurden. Diese Standards und Kriterien wurden an einer Vielzahl von Hochschulen in europäischen Ländern getestet und optimiert.

EQANIE e.V. ist nunmehr im Besitz der Eigentums- und Urheberrechte der entwickelten Evaluierungsinstrumente und verfolgt auf der Grundlage dieser „Framework Standards and Accreditation Criteria for Informatics Programmes“ das Ziel, einheitliche Qualitätsstandards für die Informatikausbildung in Europa zu befördern.

Die Aktivitäten des Vereins werden über das Sekretariat koordiniert, das in den Räumen von ASIIN e.V. in Düsseldorf untergebracht ist. Informationen können über die Internetseite www.eqanie.eu bezogen werden. Anfragen werden gerne auch über das Sekretariat unter der Nummer 0211-900977-0 entgegengenommen.

Quelle: ASIIN e.V.

3. Aktuelles

3.1 EUA elects new board

19. März 2009

During EUA's Prague Convention (19-21 March) members of the association elected the following eight university leaders to serve on the next EUA Board:

David Drewry, University of Hull, UK
Jean-Pierre Finance, Université Henri Poincaré, Nancy 1, France
Lauritz Holm-Nielsen, University of Aarhus, Denmark
Tadeusz Luty, Wroclaw University of Technology, Poland
Maria Helena Nazaré, University of Aveiro, Portugal
Sijbolt Noorda, (The Association of Universities in the Netherlands - VSNU)
Giuseppe Silvestri, University of Palermo, Italy
Margret Wintermantel, (German Rectors' Conference - HRK)

These eight candidates received the highest numbers of votes from the General Assembly held on the opening day of the Convention. The new EUA Board consists of the elected members and [new EUA President](#), Professor Jean Marc Rapp – who officially took over from Professor Georg Winckler during the Convention and was warmly welcomed by EUA members.

EUA's Board meets regularly, five or six times a year, and is responsible for the preparation and implementation of the Association's policy, the planning of its activities, and the overall organisation of its affairs.

The new EUA statutes, voted last year, foresee that four Board members shall be elected every two years, in order to guarantee continuation in its activities and ensure wide representation from university leaders across Europe. Given that the terms of office for all eight outgoing Board members ended in Prague, four Board members were exceptionally elected for a term of two years, while the four other Board members will be elected for a term of four years. This transition measure is necessary to allow the rhythm of elections as outlined above.

Quelle: EUA

3.2 HRK-Präsidentin Wintermantel in den EUA-Vorstand gewählt

17. März 2009

Die Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Prof. Dr. Margret Wintermantel, ist heute in Prag von der Mitgliederversammlung (General Assembly) der Europäischen Universitätsvereinigung (EUA) mit der höchsten Stimmenzahl in deren Vorstand gewählt worden.

Sie wolle dabei mitwirken, die Arbeit der EUA im Bereich der europäischen Hochschulreform weiter voranzutreiben und die Forschungsleistungen der europäischen Hochschulen noch stärker in den Vordergrund zu rücken, sagte Wintermantel nach der Wahl.

Die EUA ist die wichtigste europäische Hochschulvertretung mit über 800 Mitgliedern in 46 Ländern. In ihr sind europäische Universitäten und forschungsstarke Hochschulen/ Fachhochschulen, die nationalen Rektorenkonferenzen - unter ihnen die HRK - und andere Organisationen im Hochschulbereich organisiert. Zurzeit gibt es 63 deutsche Mitgliedshochschulen (58 Universitäten und 5 Fachhochschulen). Der Vorstand (Board) der EUA besteht aus dem Präsidenten Prof. Dr. Jean-Marc Rapp und acht weiteren Mitgliedern.

Quelle: Hochschulrektorenkonferenz

3.3 European university leaders underline the key role of universities during economic downturn

23. März 2009

The 500 university leaders who gathered in Prague until this weekend for the 5th EUA Convention of Higher Education Institutions (19-21 March) had a clear message for European governments. They called on them to invest in higher education during the economic and financial crisis and underlined that universities have a key role as a motor for economic recovery by providing the research based education at all levels needed to promote creativity and innovation.

Professor Jean-Marc Rapp, President of the European University Association (EUA), told the audience that European universities were a long term investment in Europe's future. And while there may be a temptation to cut public spending during the downturn, Professor Rapp said it was important to reaffirm both the role of universities as a motor for economic recovery and their ability to respond to the expectations and needs of young Europeans. These messages were reiterated by other plenary speakers at the event, and also by the President of the European Commission, José Manuel Barroso. In a video address he told university leaders that it would be a mistake to cut public and private spending on education and research (during the current downturn) as this could have a 'direct negative impact' on future growth. He also stressed that universities themselves could contribute directly to economic recovery by responding to changing labour market needs. Investing more in education and research would also help Europe emerge from recession faster and in better shape, he noted.

The theme of the EUA Convention was European strategies for Europe's universities – and university leaders debated a wide range of crucial issues for European universities against the background of the economic downturn.

EUA will now use outcomes and discussions of the Convention to develop a 'Prague Declaration' that will include proposals to politicians to support specific action by universities that can make a major difference in helping Europe to beat the economic downturn.

It will outline 10 key areas crucial for ensuring strong universities for a strong Europe in the future. For each of these areas the Declaration will highlight not only the commitments that universities themselves need to make but will also include a series of calls for action from national governments and the European Commission. It will take as its starting point the need to reinforce autonomy as the basis upon which universities will be able to respond to the growing and multiple demands of society, and will tackle crucial issues such as:

- widening participation in universities, and improving lifelong learning opportunities and ensuring relevant and innovative study programmes for all;
- ensuring that European universities have a strong research profile and improving the careers of Europe's young researchers;
- promoting internationalisation and increasing mobility;
- improving quality and transparency in Europe's universities;
- enabling European universities to diversify and increase funding.

The declaration - that will be elaborated by EUA's governing Council on 3 April – will be presented to Europe's 46 Education Ministers during the Bologna process Ministerial meeting taking place in Leuven and Louvain-la-Neuve on 28/29 April. It will also include a series of messages relating to the role of European higher education within the global higher education arena. These issues will feed into the Global Policy Forum that for the first time will be organised as part of the Bologna process meeting in Belgium next month.

Quelle: EUA

3.4 Personelle Veränderungen beim Projekt Qm

Seit dem 1. März 2009 ist Herr Stefan Bienefeld nicht mehr für das Projekt Qm tätig. Wir danken ihm für die erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen ihm alles Gute.

Die Projektleitung übernimmt Frau Barbara Michalk, Anna Bergstermann unterstützt das Projekt als Referentin.

3.5 Call for Papers: Fourth European Quality Assurance Forum

The Fourth European Quality Assurance Forum will be organised on 19-21 November 2009 at Copenhagen Business School, Denmark. The theme of this year's Forum is 'Creativity and Diversity: Challenges for quality assurance beyond 2010'.

As in the previous years, the forum organisers are seeking contributions from participants in the form of paper presentations and workshop proposals. EUA members are invited to propose papers, for example, sharing and discussing their experiences of QA practices or testing ideas for new quality assurance initiatives.

The deadline for papers is 20 August 2009. In order to find out more about the Fourth European Quality Assurance Forum call for papers, please click [here](#).

Further information on how to register for the QA Forum will be published through the EUA Newsletter and website.

Quelle: EUA

3.6 Durchbruch bei der Zulassung – Vorschlag der HRK wird umgesetzt

3. März 2009

Das Gespräch zwischen Bundesministerin Prof. Dr. Annette Schavan, Vertretern der Kultusministerkonferenz (KMK) sowie Hochschulleiterinnen und -leitern hat zum Durchbruch bei der Zulassung geführt. Es wurden nicht nur strukturelle Fragen des Übergangsverfahrens gelöst, sondern dieses wurde auch durch Einigung auf bestimmte Fristen konkretisiert. Prof. Dr. Margret Wintermantel, Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), nach dem Gespräch in Berlin: „Die Hochschulen setzen alles daran, den Ablauf für die Studienbewerberinnen und -bewerber so einfach wie möglich zu gestalten. Schon in diesem Jahr, also vor dem Start des dialogorientierte Serviceverfahrens, werden entsprechende Möglichkeiten bereit gestellt.“

Die Teilnehmer vereinbarten folgendes Verfahren:

1. Die HRK mit ihren Mitgliedshochschulen setzt sich ebenso wie die KMK unverändert dafür ein, das im Juni 2008 beschlossene dialogorientierte Serviceverfahren für die Zulassung in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen möglichst bald anwenden zu können. Das Lastenheft, das die Vorstellungen der HRK vollständig berücksichtigt, liegt vor. Die zur technischen Realisierung erforderliche Software wird umgehend zur Entwicklung ausgeschrieben.
2. Die Hochschulen verständigen sich für das Übergangsverfahren (Start: Wintersemester 2009/10) auf einheitliche Termine: Bewerbungsschluss für alle NC-Fächer (lokale und nicht lokal) ist der 15. Juli. Die Bescheide über die Zulassung gehen bis Mitte August heraus. Die Studienplätze, die Ende August noch nicht besetzt sind, werden über das Internet in einer "Börse" bekannt gegeben. Studierwillige, die noch keinen Studienplatz erhalten haben, können sich dann unmittelbar bei den jeweiligen Hochschulen um freie Plätze bewerben.
3. Die KMK und die HRK werden sich nachdrücklich dafür einsetzen, dass sich alle Hochschulen dieser Vorgehensweise anschließen.

Wintermantel sieht damit die größten Probleme bei der Zulassung gelöst: "Es wird keine frei bleibenden Studienplätze mehr geben. Darüber hinaus wird sowohl die Freiheit der Studierenden bei der Auswahl ihres Studienplatzes als auch die Autonomie der Hochschulen bei der Auswahl der Studierenden gewahrt. Die Auswahl wird auf Grundlage eines qualifizierten Verfahrens gestaltet."

Quelle: Hochschulrektorenkonferenz, s. auch <http://www.bmbf.de/de/2570.php>

4. Bundesländer

4.1 Studiengänge und Hochschulprojekte ausgewählt für Exzellenzpreis Studium und Lehre Rheinland-Pfalz

12. März 2009

Im Rahmen des diesjährigen Exzellenzwettbewerbs Studium und Lehre Rheinland-Pfalz wurden der Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit der Fachhochschule Koblenz, die Studiengänge des Fachbereichs Mathematik an der Technischen Universität Kaiserslautern und der Studiengang Gesang an der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz für exzellente Lehrkonzepte und herausragende Lehrleistungen ausgewählt. Zudem wurde als besonders innovativ im Bereich Studium und Lehre das Projekt „Individualisierte werkzeuggestützte Übungen“ des Fachbereichs Informatik der Technischen Universität Kaiserslautern ausgesucht. Alle ausgewählten Studiengänge und Projekte überzeugten durch eine deutliche Ausrichtung auf die Studierenden und ihre Lernprozesse sowie durch eine sorgfältige Problemanalyse und daraus abgeleitete Konsequenzen für Studium und Lehre. Die vier Preisträger erhalten für ihre Lehrleistungen bzw. zur Umsetzung des ausgewählten Projektes jeweils bis zu 50.000 Euro. Wissenschaftsministerin Doris Ahnen wird die Preisträger des Exzellenzwettbewerbs Studium und Lehre am „Tag der Lehre“ am 28. April 2009 im Landesmuseum Mainz öffentlich auszeichnen.

„Der Exzellenzwettbewerb Studium und Lehre ist ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung an rheinland-pfälzischen Hochschulen und ein deutliches Zeichen für den hohen Stellenwert von Lehre. Hochschulqualität ist auch ganz wesentlich Lehrqualität. Anliegen der Landesregierung ist es daher, Strukturen zu unterstützen, in denen sich gute Lehre entwickeln kann, die gute Lehre belohnen und die Innovationen in diesem für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Hochschulen so wichtigen Bereich fördern“, betont Wissenschaftsministerin Doris Ahnen.

Ausgewählte Studiengänge und Projekte

Der Studiengang Soziale Arbeit an der FH Koblenz zeichnet sich durch die Verflechtung der Lehrinhalte über die Modulgrenzen hinweg sowie durch eine gelungene Verknüpfung von Theorie und Praxis aus. Besonders hervorgehoben hat die Jury zudem die Elemente Durchlässigkeit und Studierendenmobilität.

Die Studiengänge des Fachbereichs Mathematik an der TU Kaiserslautern überzeugten die Jury durch die vorbildliche Studienorganisation, die sich unter anderem in einer im bundesweiten Vergleich sehr niedrigen Fachstudierendauer niederschlägt, und die herausragende Vorbereitung und Integration von Auslandsaufenthalten.

Früher Praxisbezug, dichte Vernetzung innerhalb und außerhalb der Universität, die gleichberechtigte Einbeziehung unterschiedlicher Ausbildungsbereiche sowie vielfältige Lehrformen – u.a. die Internationale Sommerschule „Singing Summer“ – zeichnen nach Einschätzung der Jury den Studiengang Gesang an der Hochschule für Musik der Universität Mainz aus.

Das Projekt „Individualisierte werkzeuggestützte Übungen“ an der TU Kaiserslautern überzeugte die Jury aufgrund eines sehr guten didaktischen Konzeptes unter Nutzung elektronischer Medien. Den Antragstellern ist es gelungen, auf Grundlage einer exakten Problemanalyse ein Konzept zu entwickeln, das im Rahmen eines Tutorensystems Studierenden die Möglichkeit bietet, flexibel und zeitnah Rückmeldungen zum Leistungsstand zu erhalten. Darüber hinaus bietet das Übungskonzept eine überzeugende Möglichkeit der aktiven Studienunterstützung.

Der Exzellenzwettbewerb Studium und Lehre, betreut durch den Hochschulevaluierungsverbund Südwest, wurde bereits zum dritten Mal ausgeschrieben. Erstmals in diesem Jahr wird der Preis auch auf der Ebene von Studiengängen vergeben.

Die Auszeichnung wird gemeinsam mit dem Lehrpreis Rheinland-Pfalz, der individuelle Lehrleistungen auszeichnet, von Wissenschaftsministerin Doris Ahnen am „Tag der Lehre“ überreicht. Der diesjährige „Tag der Lehre“ am 28. April ist dem Thema ‚Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung‘ gewidmet.

Quelle: Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Rheinland-Pfalz

5. Tagungsergebnisse

5.1 10. Jahrestagung des Arbeitskreises „Evaluation und Qualitätssicherung Berliner und Brandenburger Hochschulen“

Lehre und Studium professionell evaluieren. Wie viel Wissenschaft braucht die Evaluation?

Mit der 10. Jahrestagung verfolgte der Arbeitskreis die Absicht, dem Thema Evaluation als eigenständigem Bestandteil der Qualitätsentwicklung von Lehre und Studium an Hochschulen neue Aufmerksamkeit zu widmen und ihre Bedeutung im Verhältnis zum Qualitätsmanagement zu schärfen. Im Zentrum standen daher sowohl zukünftig notwendige Methodenentwicklungen sowie Fragen der Professionalisierung der Durchführung von Evaluationen und der Evaluatoren. Nach der Eröffnung der Tagung durch Grußworte der Präsidentin der Universität Potsdam, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, des Staatssekretärs für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Dr. Johann Komusiewicz und des Vizepräsidenten der HRK, Prof. Dr. Dieter wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion sowie von acht parallelen Foren über die vielfältigen Aspekte dieses Rahmenthemas diskutiert.

Hinsichtlich der Frage der Methodenentwicklung kamen dabei fortgeschrittene Analyseverfahren und die Frage ihrer Verwendbarkeit in Evaluationen zur Sprache. Als ein viel versprechender Ansatz wurde dabei auch die Untersuchung von Studienbiographien im Sinne längsschnittlich angelegter Verlaufsuntersuchungen angesprochen.

Die Diskussion einer Professionalisierung der Evaluation bezog sich u.a. auf die Klärung von Anforderungen, die an die junge, sich herausbildende Profession des Evaluators, der Evaluatorin zu richten sind und mittels welcher Kompetenzen sie zu erfüllen sind. Zudem wurden die Bedingungen und Hindernisse für eine institutionelle Wirksamkeit von Evaluationen und ihren Ergebnissen erörtert.

Als wichtige Anwendungsfelder einer professionellen und methodisch elaborierten Evaluation kamen die derzeit breit diskutierten Fragen nach den Möglichkeiten, studentischen Kompetenzerwerb zu messen und studienorganisatorische Aspekte, namentlich derjenige des studentischen Workloads zur Sprache.

In einem abschließenden Vortrag fasste Dr. Uwe Schmidt vom Zentrum für Qualitätssicherung und Entwicklung der Universität Mainz den Stand der Diskussion um Evaluation als Instrument der Qualitätssicherung und -entwicklung von Lehre und Studium sowie zukünftige methodische und professionsbezogene Entwicklungsbedarfe zusammen.

Die Tagung genoss großen Zulauf und wurde von über 250 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie Österreich und der Schweiz besucht. Die steigende Nachfrage der Tagungsreihe insgesamt belegt einmal mehr die Bedeutung des Themas in der hochschulpolitischen Debatte. Die Jahrestagung konnte sich nicht zuletzt dank der Unterstützung der HRK fest im jährlichen Veranstaltungskalender zum Thema Qualitätsentwicklung von Lehre und Studium etablieren und wird auch im nächsten Jahr wieder aktuelle Themen der Debatte aufgreifen.

Eine Dokumentation der Tagung finden Sie in Kürze [an dieser Stelle](#).

Quelle: Universität Potsdam, Servicestelle für Lehrevaluation

5.2 HRK: Quality Assurance in South Eastern Europe

Mit der freundlichen Unterstützung des Auswärtigen Amtes im Rahmen des Programms „Stabilitätspakt für Südosteuropa“ veranstaltete die HRK vom 9.-11. Februar 2009 in Podgorica, Montenegro den Workshop „Quality Assurance in South Eastern Europe“. Der Workshop stellte eine Plattform dar, in der sich Hauptakteure in der Qualitätssicherung (QS) aus den Ländern Südosteuropas mit den europäischen Experten (ENQA-Mitgliedern) sowie untereinander in zwei parallelen Workshops zur internen und externen QS im Hochschulbereich austauschen konnten.

Die Teilnehmer, die mit Ausnahme von Mazedonien alle Länder des Westbalkans vertraten, einigten sich darauf, den fruchtbaren Erfahrungsaustausch in der Zukunft fortzusetzen. Bei der Bestellung internationaler Gutachter wurde eine Intensivierung der bisherigen Kooperation für erforderlich erachtet. Die Teilnehmer regten an, mit Unterstützung der HRK ein Fortbildungsseminar für Gutachter aus der Region zu organisieren. Die Errichtung einer supranationalen Qualitätssicherungsstruktur für den Hochschulbereich in der Westbalkanregion lehnten sie jedoch mehrheitlich ab.

Mehr Informationen über den Workshop finden Sie [hier](#).

Quelle: HRK

6. Publikationshinweise

6.1 Aktuelle Literatur und Studien zum Thema Qualität an Hochschulen

Unter http://www.hrk.de/de/projekte_und_initiativen/121_4393.php sind die Neueingänge zum Thema in der HRK Bibliothek verzeichnet. Zum kompletten Online-Katalog gelangen Sie [hier](#).

6.2 Durchlässigkeit gestalten! Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung

Lehre? Studium? Berufsakademie? Oder gibt es noch ganz andere Möglichkeiten? Der von der Initiative "ANKOM - Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge" herausgegebene Sammelband "Durchlässigkeit gestalten! Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung" zeigt, wie die verschiedenen Wege zur beruflichen Qualifizierung zusammenwachsen. ANKOM ist eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Das Thema Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung ist schon seit Jahrzehnten in der Diskussion. Bislang ging es dabei vor allem um Studiermöglichkeiten für Personen ohne Abitur. Mittlerweile bieten die Hochschulgesetze der Länder die verschiedensten Regelungen, um auch Personen ohne die klassische Hochschulzugangsberechtigung zum Studium zuzulassen.

In der Initiative ANKOM haben elf Projekte die bisherige Entwicklung unter die Lupe genommen und Ansätze für die Zukunft aufgezeigt. Es wurde untersucht, wo berufliche und hochschulische Kompetenzen miteinander vergleichbar sind und es wurden Verfahren zur Anrechnung dieser Kompetenzen auf hochschulische Studiengänge entwickelt und erprobt. Die Projektergebnisse zeigen, dass Durchlässigkeit machbar ist und wie sie qualitätsgesichert funktionieren kann.

Der von der wissenschaftlichen Begleitung der ANKOM-Initiative herausgegebene Sammelband "Durchlässigkeit gestalten! Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung" erweitert den Blick über die Arbeit der Entwicklungsprojekte hinaus und zeigt, wie diese mit hohen Anforderungen an berufliche Bildung, Hochschulen, Politik und Wirtschaft verbundene Gestaltungsaufgabe gelingen kann. Strukturiert nach den Themenfeldern "Rahmenbedingungen für Durchlässigkeit und Anrechnung", "Berufliche und akademische Bildung - Unterschiede und Gleichwertigkeiten", "Anrechnung und neue Formen des akademischen Lernens" sowie "Individuelle und betriebliche Nachfrageseite zu Anrechnung und Durchlässigkeit" präsentiert der Band eine Fülle von Ergebnissen und Anregungen. Das Spektrum der betrachteten Kompetenzen, Berufe und Studiengänge berührt die Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften sowie die Bereiche Informationstechnologien und Soziales und Gesundheit. Die konkreten Beispiele aus betrieblicher und hochschulischer Praxis deuten die weitreichenden strukturellen und kulturellen Veränderungen an, die mit erfolgreicher Durchlässigkeit verbunden sind. In Verbindung mit den wissenschaftlichen Beiträgen wird deutlich, dass nicht zuletzt das vertrauensvolle Zusammenwirken aller Beteiligten eine unverzichtbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Anrechnung und Durchlässigkeit darstellt.

Die Publikation ist Bestandteil der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) im Rahmen der BMBF-Initiative "Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge (ANKOM)" geförderten wissenschaftlichen Begleitung, die von der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) und der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH (VDI/VDE-IT) in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt wird.

Regina Buhr, Walburga Freitag, Ernst A. Hartmann, Claudia Loroff, Karl-Heinz Minks, Kerstin Mucke, Ida Stamm-Riemer (Hg.). Durchlässigkeit gestalten! Wege zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung, 2008, Waxmann, Münster.

Die Publikation ist zum Preis von 34,90 € über den Buchhandel oder direkt beim Waxmann-Verlag erhältlich.

Ein Bestellformular der Publikation finden Sie [hier](#).

Quelle: ANKOM

6.3 KWB-Studiengänge begleiten und bewerten

Die von der Koordinationsstelle für Weiterbildung (KWB) an der Universität Bern veröffentlichte Schrift leitet zur Begleitung und Bewertung von Studiengängen der wissenschaftlichen Weiterbildung an. Die Publikation bietet einen methodologischen Rahmen, ein schrittweise gegliedertes Planungsschema, Beispiele für Evaluationspläne, Erhebungsinstrumente, Auswertungen und Berichte – darüber hinaus Hinweise für Peer-Evaluationen sowie praktische Anregungen.

Konkretisiert für die KWB als Träger wissenschaftlicher Weiterbildung wird aufgezeigt, wie ein Evaluationskonzept mit universitären Vorgaben der Qualitätssicherung verbunden wird. Am Programm „Weiterbildungsmanagement“ werden Gesamtplanung, und Teilevaluationen mit Schwerpunkt bei Instrumenten nachvollziehbar gemacht. Der Leitfaden ist so konzipiert, dass er durch andere Träger von Weiterbildungsstudiengängen genutzt werden kann. Auch für grundständiges Studium und beruflichen Bildung bestehen Anknüpfungspunkte. Dabei ist immer eine Adaption an die Besonderheiten des jeweiligen Bildungsangebotes in seinem bildungspolitischen und institutionellen Kontext erforderlich.

Dokumentiert sind auch Umsetzungsworkshops des Leitfadens mit Verantwortlichen von Weiterbildungsstudiengängen der Universität Bern, die dem Ziel dienen, Evaluationsvermögen und Evaluationskompetenz zu fördern.

Beywl, Wolfgang/unter Mitarbeit von Fischer, Andreas und Senn, Peter (2007): KWB-Studiengänge begleiten und bewerten. Leitfaden zur Evaluation von Weiterbildungsstudiengängen. Bern: Universität Bern, Koordinationsstelle für Weiterbildung – Reihe: Arbeitsberichte (Hg.: Karl Weber), Nr. 36.

Quelle: Koordinationsstelle für Weiterbildung, Universität Bern

6.4 CHE: Studie zu Erfahrungen mit „Joint Degrees“

Eine Studie der beiden Hochschulforschungsinstitute CHE und CHEPS über die Erfahrungen mit europäischen Studiengangskooperationen zeigt: Strukturell haben sich die europäischen Hochschulsysteme im Zuge des Bologna-Prozesses zwar angenähert, doch funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen aufgrund disharmonischer Rahmenbedingungen immer noch nicht zufriedenstellend. Das betrifft auch Qualitätssicherung und Akkreditierung. Die Untersuchung, welche im Auftrag der EUREGIO erstellt wurde, wertet Fallbeispiele aus und gibt Handlungsempfehlungen für Hochschulen, Hochschulpolitik und Förderorganisationen. Sie steht als kostenlose Online-Publikation in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch zur Verfügung:

http://www.che.de/downloads/JointDegrees_deutsch_final.pdf
http://www.che.de/downloads/JointDegrees_english_final.pdf
http://www.che.de/downloads/JointDegrees_francais_finale.pdf
http://www.che.de/downloads/JointDegrees_nederlands_final.pdf

Für Rückfragen: Dr. Sigrun Nickel, Projektleiterin, Email: sigrun.nickel@che-concept.de, Tel. 05241/976123

Quelle: CHE Concept

6.5 „die hochschule“ zur Entwicklung privater Hochschulen

Im Heft 2/2008 der Zeitschrift „die hochschule“ wird die Entwicklung privater Hochschulen in weltweiter Perspektive untersucht. Obwohl in Deutschland nur rund drei Prozent aller Studierenden an privaten Hochschulen eingeschrieben sind, finden diese in der öffentlichen Debatte relativ große Beachtung. In dem vorliegenden Band werden die wenigen empirischen Befunde zu privaten Hochschulen in Deutschland dargestellt. In sieben internationalen Studien werden die Erfahrungen mit privaten Hochschulen u.a. in Chile, Polen und Portugal dokumentiert.

Weitere Informationen und Bestellung [hier](#).

Quelle: die hochschule

6.6 Wissenschaftlicher Nachwuchs, zukünftige Lehrer und Qualitätsmanagement an Hochschulen

Aktuelle „Beiträge zur Hochschulforschung“ beim IHF zu bestellen

Akademische Ausbildung und Akademiker zu verschiedenen Zeitpunkten ihrer Laufbahn: Darum geht es in den aktuellen „Beiträgen zur Hochschulforschung“. Herausgeber ist das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF). Ein Themenschwerpunkt des neuen Heftes befasst sich mit der Betreuung und Karriereentwicklung von Nachwuchswissenschaftlern. Ein anderer behandelt Reformen und individuelle Festlegungen im Bereich des Lehramtsstudiums. Darüber hinaus thematisiert ein weiterer Aufsatz die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen im Rahmen des Bologna-Prozesses.

Das Heft kann entweder in begrenzter Stückzahl in gedruckter Form per E-Mail (sekretariat@ihf.bayern.de) beim IHF bestellt werden oder über die Homepage www.ihf.bayern.de als pdf-Datei herunter geladen werden.

Quelle: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung

6.7 HoF: Studie zu den Konsequenzen der Bologna-Reformen für die studentische Praxis

In seiner Studie „Flexible Studierende? Studienreform und studentische Praxis“ analysiert Roland Bloch die Konsequenzen der Bologna-Reform für die Praxis der Betroffenen – der Studierenden. Auf der Grundlage von Interviews mit Studierenden in alten und neuen Studiengängen werden die individuellen Erfahrungen im Studium wie im Alltag direkt mit den Reformbemühungen in Beziehung gesetzt. Dabei geht es um Bedeutungen von Praktika und Netzwerken, Funktionen des Prüfungswesens, soziales Engagement, Zeitmanagement sowie Karriere- und Lebensplanung.

Gezeigt wird, dass die starke Strukturierung des neuen Studiensystems weniger die reflexive Auseinandersetzung mit Studieninhalten als vielmehr strategisches und effizientes Studieren fördert.

Roland Bloch: Flexible Studierende? Studienreform und studentische Praxis. Leipzig: Akademische Verlagsanstalt 2009, 336 Seiten, 29,00 €. ISBN: 978-3-931982-66-9

Eine Leseprobe kann unter <http://www.hof.uni-halle.de/cms/download.php?id=157> heruntergeladen werden.

Quelle: Institut für Hochschulforschung Wittenberg

6.8 HoF: Zwischenbilanz zur Studienstrukturreform in Deutschland erschienen

Zehn Jahre nach der Bologna-Erklärung der europäischen Bildungsminister zur Harmonisierung der europäischen Studienstrukturen wird in dem Bericht aus dem Institut für Hochschulforschung HoF Wittenberg eine Zwischenbilanz dieses Reformprozesses gezogen. Zum einen geht es um Zieldivergenzen, innere Widersprüche, konträre Trends und Dilemmata des Bologna-Prozesses. Zum anderen werden die vielfältigen Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der Studienstrukturreform in Deutschland erörtert.

Martin Winter: Das neue Studieren. Chancen, Risiken, Nebenwirkungen der Studienstrukturreform: Zwischenbilanz zum Bologna-Prozess in Deutschland (HoF-Arbeitsbericht 1/2009). Hrsg. vom Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Wittenberg 2009, 91 Seiten

Download [hier](#) möglich.

Quelle: Institut für Hochschulforschung Wittenberg

6.9 HoF: Neue Personalkategorien mit Schwerpunkt Lehre im Bundestrend

Online ist eine umfassende Studie zu neu geschaffenen Personalkategorien mit dem Schwerpunkt „Lehre“ verfügbar. Die Bundesländer nutzen ihre größere Gestaltungsfreiheit beim Hochschulpersonal und haben Lehrprofessuren und Mittelbaupositionen mit hohen Lehrdeputaten eingeführt. Während weitgehend Einigkeit besteht, dass es zur Bewältigung der neuen Anforderungen zusätzlicher personeller Ressourcen bedarf, gehen die Meinungen über Struktur und Tätigkeitsprofil, Status und Arbeitsbedingungen der Beschäftigtengruppen, Einstellungsvoraussetzungen und Karrierepfade weit auseinander.

Das Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg hat diesen Trend im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojektes "Qualitätswirkungen der föderalen Differenzierung im Hochschulbereich" analysiert und veröffentlicht Ergebnisse und Gesetzes- und Verordnungstexte [hier](#).

Quelle: Institut für Hochschulforschung Wittenberg

6.10 EUA: Trends in Quality Assurance

EUA is pleased to announce the launch of a new publication: „Trends in Quality Assurance“, which assembles a selection of keynote presentations and a few of the many excellent papers that contributed to lively discussions at the 3rd European Quality Assurance Forum organised in Budapest on 20 – 22 November 2008 and which gathered together about 500 academics and experts in quality assurance.

The papers discuss a wide range of issues related to current trends in quality assurance in higher education: such as the impact of rankings, measuring performance, student participation and the latest developments in internal and external quality assurance processes at the institutional and national level.

Please click [here](#) to download the publication.

Please note also that the organisers of the Forum have launched a new call for papers for the next Forum which will take place on 19 – 21 November, 2009 at Copenhagen Business School in Denmark. Click [here](#) to find out more about the Fourth European Quality Assurance Forum [call for papers](#).

Quelle: European University Association

7. Schlusspunkt

„Es ist eine komische Sache mit dem Leben – wenn man sich weigert, irgendetwas anderes außer dem Besten zu akzeptieren, dann bekommt man es sehr oft.“

William Somerset Maugham (1874-1965), englischer Erzähler und Dramatiker

8. Impressum

Redaktion: Barbara Michalk, Anna Bergstermann

Hochschulrektorenkonferenz
Projekt Qualitätsmanagement
Ahrstraße 39
53175 Bonn
Telefon: 0228/887 -149, -148,
E-Mail: newsletter-qm@hrk.de
Internet: www.hrk-qm.de

Wenn Sie den Newsletter beziehen möchten, können Sie sich [hier](#) anmelden.

Haben Sie Anregungen, Lob oder Kritik? Wir freuen uns über Ihre [Mail](#).

Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten? [Hier](#) können Sie sich abmelden.

Alle Angaben, insbesondere URL-Adressen, sind ohne Gewähr. Bei langen URL-Adressen kann es bei einigen Browsern zu Zeilenumbrüchen kommen. Dann geben Sie die URL bitte manuell ein.